

Besuchermagnet Ladenpassage

Sparkasse braucht dringend einen Erweiterungsbau, um künftigen Anforderungen im Großkreis gewachsen zu sein

Beeskow (hk) Ein attraktives Herzstück soll die Beeskower Innenstadt erhalten. Befriedigt wurde Dienstagabend die Neugierde der Kreisstädter auf einer Bürgerversammlung, als die Architekten Jürgen Bielski und Wolfgang Eichstaedt der Öffentlichkeit ihre Projekte für einen Erweiterungsbau der Sparkasse in der Bodelschwingstraße sowie für einen Neubau der Felscher GbR anstelle des ehemaligen Wehrkreiskommandos vorstellten.

Entstehen soll vor allem eine überdachte Einkaufspassage, die vom Neubau zwischen Sparkasse und Schwan zur Bodelschwingstraße führt. Hier sollen kleine Geschäfte, Boutiquen, vielleicht ein Café und eine Pizzeria, ihr Domizil finden. Beide Entwürfe sehen zugleich eine spätere Erweiterung der Passage bis hin zur Stadtmauer vor.

Wenn sich beide Architektenentwürfe in ihrem Grundkonzept so ähnlich sehen, ist dies kein Zufall: Die Bauherren hatten sich im Vorfeld des Auftrags an die Architekten darauf verständigt, als Eigentümer zweier nebeneinanderliegender Grundstücke ein gemeinsames Vorhaben in Angriff zu nehmen, um an zentraler Stelle einen Anziehungspunkt für die Stadt zu schaffen. So entstand das Konzept der Ladenpassage.

Jeder Bauherr hat seinen Favoriten als Architekt

Vier Architekten reichten Entwürfe ein, zwei wurden ausgewählt. Wobei die Sparkasse Jürgen Bielski beauftragte, ihren Teil des Vorhabens in die Hände zu nehmen. Immerhin ist er ein langjähriger Experte bei der Errich-

tung von Bankgebäuden, hat auch die Sparkassen-Zweigstelle in Storkow und in Beeskow die Raiffeisenbank entworfen.

Zwei Gebäude müssen abgerissen werden

Für ihren Teil des Projekts gab die Felscher GbR dem Entwurf von Wolfgang Eichstaedt den Vorzug. Probleme entstehen daraus weder aus der Sicht der Bauherren noch der Architekten. Problemlos lassen sich die notwendigen Übergänge in der Passage wie in den Obergeschossen schaffen, denn der Sparkasse reichen auch die Räume in ihrem Neubau in der Bodelschwingstraße nicht, zusätzlich wird sie sich in den oberen Etagen des Felscher-Baus einquartieren.

Abgerissen wird der häßliche Bau des Wehrkreiskommandos, dem kein Beeskower eine Träne nachweinen wird. Hier entsteht ein Geschäftshaus, das bei aller Modernität traditionelle Gestaltungselemente integriert: Rundbögen ebenso wie Dachdauben. Neben dem Eingang zur Passage werden Läden eingerichtet. Noch unklar ist, was im ersten Obergeschoß Platz finden soll: ebenfalls Geschäfte oder lieber ein Café?

Weiterführung der Passage bis zur Stadtmauer möglich

In die Tiefe des Grundstücks entsteht ein Häuserkarree, wobei der zur Passage gehörende Innenhof überdacht und begrünt werden soll. Nach hinten hinaus ist die Passage offen. Sie kann weitergeführt werden, wenn mit den Eigentümern des Schwans eine Verständigung über die weitere Nutzung des ihnen ebenfalls gehörenden Speichers gefunden ist. Auch dort könnten im Erdgeschoß Geschäfte eingerichtet werden. Die Sparkasse jedenfalls wäre interessiert daran, die obere Etage des unter Denkmalschutz



Wolfgang Eichstaedt wird den Felscher-Bau gestalten, der anstelle des früheren Wehrkreiskommandos in der Berliner Straße errichtet wird. Fotos: Karl-Heinz Arendsee



Jürgen Bielski als langjähriger Experte bei der Errichtung von Bankgebäuden zeichnet verantwortlich für den Erweiterungsbau der Sparkasse.

stehenden Gebäudes, das arg vom Verfall bedroht ist, zu Konferenzräumen auszubauen.

Abgerissen werden auch die in der Bodelschwingstraße an die Sparkasse angrenzenden Wohnhäuser. Wobei die Versorgung der dortigen Mieter mit Ersatzwohnraum gesichert ist, wie Architekt und Bürgermeister versicherten. Ein Umbau der in den 50er Jahren errichteten Wohnblöcke zu Büroräumen sei nicht möglich, wie Jürgen Bielski darlegte: Es gebe nur eine schöne Fassade, aber nichts dahinter.

Erweiterungsbau mit Blick auf Großkreis-Sparkasse

Neben dem Erweiterungsbau in der Bodelschwingstraße, ebenfalls orientiert an typisch Beeskower Stilelementen, wird parallel zur historischen Sparkassenzentrale ein Quergebäude errichtet. Zwischen beiden wird ein Glasdach gespannt, darunter eine

Schalterhalle als Ersatz für die zu klein gewordene bisherige eingerichtet.

Neben der Passage wird auch der Keller beide Komplexe verbinden: Er wird gemeinsam errichtet. Platz bietet er vor allem der Sparkasse, um alle Vorkehrungen für die Sicherheit ihrer Gelätransporte zu schaffen. Auch ein paar Parkplätze wird es geben. Aber nicht mehr als notwendig, darin waren sich beide Architekten einig. Wer in der Ladenpassage flanieren wolle, müsse sein Auto schon am Rande des Stadtzentrums abstellen.

Begonnen werden soll mit dem Bau nach den Vorstellungen beider Bauherren so schnell wie möglich. Vor allem der Sparkasse brennt die Zeit unter den Nägeln. Denn die Fusion der bisherigen drei Kreissparkassen im Großkreis zum 1. Januar 1995 ist unausweichlich. Und selbstverständlich soll die Kreisstadt Beeskow auch Sitz der fusionierten Großkreis-Sparkasse werden.



Neugierig folgten mehr als 50 Beeskower den Erläuterungen der Architekten, die ihre Entwürfe für den Neubau anstelle des ehemali-

gen Wehrkreiskommandos und für den Erweiterungsbau der Sparkasse Dienstagabend auf einer Bürgerversammlung im Rathaus vorstellten.